

4

ENTWICKLUNGSKONZEPT RAHMENPLAN

4.1

DORFLEITBILD

Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts bestand Gündelbach lediglich aus den beiden parallelen Straßenzügen der Katharinenstraße und der Lorenzenstraße sowie deren Querverbindungen.

Auch heute noch ist dieser charakteristische, leiterförmige Grundriss des alten Ortskerns mit seiner landwirtschaftlich geprägten Randbebauung erhalten.

Die Neubaugebiete, die östlich des alten Ortskerns entstanden sind, wurden durch eine grüne Fuge vom alten Ortskern getrennt. Im Übergang zwischen alt und neu liegt auch zentral die Schule und der Kindergarten in einem Grünbereich am Karl-Stotz-Platz eingebettet.

Der Charakter des verträumten Weindorfs ist im alten Ortskern noch allgegenwärtig, auch wenn der Weinbau i.d.R. nur noch als Nebenerwerb betrieben wird.

Nicht zuletzt durch die attraktive landschaftliche Lage, den Weinbau und das Erscheinungsbild des alten Ortskerns hat die Bedeutung des Fremdenverkehrs zugenommen.

Für die Zukunft gilt es, den begonnenen Wandel vom Wein- zum Wohndorf mit Erholungsqualität unter Erhalt des dörflichen Charakters fortzuführen. Erhalten und gestärkt werden sollten die Funktionen:

Wohnen, Erholen und Weinbau.

4.2

GRÜN- UND FREIRAUM

Zentrales Freiraumelement ist der für den Ort namensgebende Gündelbach. Er fließt zwischen Lorenzenstraße und Katharinenstraße mittig durch den alten Ortskern. Die Erlebbarkeit des Baches in der Ortslage sollte durch bessere Zugänge zum Bach verbessert werden. Im Bereich der Krautgärten wird eine Renaturierung und geringfügige Verlegung des Gündelbachs vorgeschlagen. Dadurch könnte den Wohngebäuden an der Katharinenstraße ein größerer Gartenbereich direkt am Haus zugeordnet werden. Außerhalb der Ortslage wird angestrebt, den derzeit in einem Betonbett liegenden Bach zu renaturieren.

Bauerngärten gliedern den Ortskern in Nord-Süd-Richtung. Sie bilden den Ortsabschluss im Westen, sind in der Ortslage entlang des Gündelbachs teilweise noch erhalten und trennen den alten Ortskern von den Neubaugebieten im Osten. Diese ortstypischen Grünbereiche sollten erhalten und z.T. ergänzt werden.

Der Karl-Stotz-Platz mit Schule und Kindergarten stellt den zentralen Grünbereich im Übergang zwischen alt und neu dar. Erhalt, Pflege und Aufwertung dieses Bereiches sind von besonderer Bedeutung.

In der Ortslage sind wichtige Einzelbäume auf privaten und öffentlichen Flächen, die es zu erhalten gilt. Für die öffentlichen Flächen wurden Ergänzungsvorschläge gemacht. Besondere Bedeutung hat der nördliche Ortsabschluss. Hier wird im Bereich der Krautgärten westlich und nördlich der Lorenzenstraße ein grüner Ortsabschluss durch Baumpflanzungen vorgeschlagen.

4.3

VERKEHR

Die Schwerpunkte im Bereich Verkehr liegen zum einen in der Neugestaltung einiger Straßen und Wege im alten Ortskern und zum anderen im Ausbau bzw. im Neubau von Feld-, Fuß und Wanderwegen.

Die Neugestaltung der Straßen ist in 2 Prioritäten eingeteilt. Die erste Priorität liegt bei den Querverbindungen zwischen der Katharinen- und Lorenzenstraße, d.h. beim Traminerweg, Kirchfeldweg, Kindergartenweg und bei der Winzerstraße. Im Zuge der Neugestaltung sind auch die Zugänge zum Gündelbach aufzuwerten oder neu anzulegen, wie das in der Waagstraße schon geschehen ist. Als 2. Priorität wird die Neugestaltung der Lorenzenstraße angesehen.

Neue Feld- und Fußwege sind westlich der Ortslage wünschenswert. Direkt an die Ortslage anschließend wird ein ortsrandbegleitender Fußweg vorgeschlagen. Vom Friedhof in Richtung Norden ist im Rahmen der Flurbereinigung ein neuer Feldweg geplant. Der bisher vorhandene Trampelfad zwischen Kirchfeldweg und Friedhof wird durch einen Feldweg verbunden.

Südlich der Ortslage wird auf dem alten Mühlkanal ein Fußweg vorgeschlagen, der auch das Hügelgrab in das Fußwegesystem miteinbezieht.

In den Krautgärten im Norden der Ortslage sollte bei einer Neustrukturierung ein bachbegleitender Uferweg mit Zugängen zum Bach angelegt werden.

4.4

NUTZUNG

Der Kernbereich des Ortes liegt rund um die zentralen Nutzungen Kirche, Rathaus, Feuerwehr, Kelter und alte Schule im Bereich der Katharinenstraße/Winzerstraße/Kindergartenweg.

Der weitere Zentrumsbereich liegt zwischen Winzerstraße und Schützinger Straße. Hier sind auch die Gastronomiebereiche, das Pfarrhaus und ein Quelle-Shop zu finden. Die Nutzungen in diesem Bereich sollten erhalten oder sogar um weitere Einrichtungen erweitert werden.

Neue Läden oder Dienstleistungsbetriebe könnten in leerstehenden Nebengebäuden angesiedelt werden. Auch das leerstehende Ladengebäude in der Winzerstraße sollte modernisiert und reaktiviert werden.

Die bauliche Neuentwicklung beschränkt sich im Ortskern auf wenige, behutsame Ergänzungen. Es wird vorgeschlagen die alte Struktur zu erhalten und zu modernisieren. Insbesondere untergenutzte oder leerstehende Gebäude sollten umgebaut oder ersetzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Umnutzung leerstehender landwirtschaftlicher Nebengebäude.

4.5

GESTALT

Eine gestalterische Verbesserung wird im privaten Bereich durch Modernisierung der Bestandsgebäude, teilweise auch durch Neubaumaßnahmen vorgeschlagen. Verbesserungsmaßnahmen sind auch in der Gestaltung der Hofflächen und in der Freiflächen- und Fassadenbegrünung zu sehen.

Es wird vorgeschlagen die Krautgärten im nördlichen Bereich der Lorenzenstraße freizuhalten, insbesondere die Blickbeziehung von der Lorenzenstraße entlang des Gündelbachs zur Ortsmitte in Richtung Rathaus und Kirche.

Im öffentlichen Raum liegt ein Schwerpunkt in der Neugestaltung von Straßen und Wegen und Plätzen. In der Lorenzenstraße, Winzerstraße, im Traminerweg, Kirchfeldweg und Kindergartenweg ist eine der dörflichen Situation angemessene Gestaltung wünschenswert. Der Karl-Stotz-Platz sollte teilweise entsiegelt und aufgewertet werden.

Eine Aufwertung des öffentlichen Raums wird durch neue Platzbereiche unterschiedlicher Qualität angestrebt. Ein neuer Brunnenplatz beim Kelterhof ist in der Planung schon weit fortgeschritten. Ergänzend vorgeschlagen werden kleinere Dorfplätze südlich des Rathauses und bei der Volksbank. Ein grüner Aufenthaltsbereich mit Spielplatz wird in der Waagstraße zwischen Backhaus und Gündelbach angestrebt.

4.6

DETAIL DORFPLÄTZE

Zwei neue Plätze wurden detailliert untersucht:

Der neue Brunnenplatz am Kelterhof ist in der Planung schon weit fortgeschritten. Er soll bereits 2004 realisiert werden. Geplant ist eine Möblierung mit Brunnen und Sitzbänken. Darüber hinaus wird eine Informationstafel aufgestellt, die Nachrichten aus der Gemeinde und den Vereinen sowie eine Wanderkarte erhalten soll. Die einfassende Sandsteinmauer wird mit einer Weinrebe begrünt.

Südlich des Rathauses wird eine Aufwertung des öffentlichen Bereiches vorgeschlagen. Ergänzend zum Brunnenplatz am Kelterhof könnte auf der öffentlichen Fläche durch wenige Maßnahmen ein attraktiver Platz entstehen. Die Grünflächen sollten auf den privaten Bereich beschränkt werden, die öffentlichen Flächen einen neuen Oberflächenbelag erhalten. Unter dem bestehenden Baum und am Rathaus sind Sitzbänke denkbar.